

ANTRAGSTELLER: Dr. Stefan Kooths, KV Münster

ANTRAG: Optionsmodell zur Stärkung des privaten Hochschulsektors in NRW

- (1) Der LFA WFT begrüßt den Aufbau privatwirtschaftlich betriebener Universitäten und Fachhochschulen in NRW. Diese schaffen neue Bildungskapazitäten und entlasten damit die staatlichen Hochschulen, die aufgrund der unzureichenden Mittelausstattung ihren Aufgaben seit Jahrzehnten weder qualitativ noch quantitativ gewachsen sind. Die liberale Forderung nach mehr Autonomie für die staatlichen Hochschulen bleibt von diesem Antrag unberührt.
- (2) Bürokratische Hemmnisse, die die Gründung neuer Privathochschulen behindern, sind umgehend abzuschaffen und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen.
- (3) Staatliche Zuwendungen an neu zu gründende Privathochschulen werden nicht gewährt. Diese müssen die Finanzierung ihrer Lehrleistungen selbst sicherstellen, z. B. über Studiengebühren, Stipendienprogramme (Spenden) oder Mentorenprogramme in Zusammenarbeit mit Unternehmen. Hinsichtlich ihrer Grundlagenforschung sollen sich Privathochschulen – gleichberechtigt mit staatlichen Hochschulen – an öffentlichen Ausschreibungen für Forschungsprojekte beteiligen können.
- (4) Jedem Studierenden an einer privaten Hochschule in NRW bietet das Land ein Darlehen zur Finanzierung der Studiengebühren an. Die Darlehenshöhe bemisst sich nach der Fachrichtung und soll bis zum Doppelten der Ausgaben pro fachgleichem staatlichen Studienplatz gewährt werden. Die Darlehenssumme ist unabhängig vom Einkommen der Eltern und wird marktüblich verzinst. Die Rückzahlung erfolgt, sobald der ehemalige Studierende ein zu versteuerndes Einkommen oberhalb des Bevölkerungsdurchschnitts erzielt. Als Abrechnungsmodus kommt z. B. ein zeitlich erhobener Aufschlag auf die Einkommensteuer in Betracht. Die Rückzahlungsbeträge sind steuerlich absetzbar.
- (5) Jedem Studierenden steht es frei, sich wie bisher an staatlichen Hochschulen gebührenfrei oder an Privathochschulen mit Darlehensanspruch einzuschreiben.